

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 214. Ratssitzung vom 5. März 2014**

### **4772. 2013/398**

**Weisung vom 20.11.2013:**

**Postulat der FDP-Fraktion betreffend Gewalt von Jugendlichen, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht «Jugendgewalt in der Stadt Zürich» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2002/147 der FDP-Fraktion vom 15. Mai 2002 betreffend Gewalt von Jugendlichen wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

**Christian Huser (FDP):** *Die Weisung basiert auf einem Postulat der FDP-Fraktion aus dem Jahr 2002. Das Postulat forderte einen Bericht über die Jugendgewalt in der Stadt. Besonders berücksichtigt werden sollte die Gewalt in Schulhäusern und deren Umgebung, Gewalt am Schulsilvester, Vandalismus in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf dem Schulweg, die Ausschreitungen nach verschiedenen Sportanlässen und die Ausschreitungen am 1. Mai. Der Bericht gibt Einblick in die Jugendgewalt an Schulen und im öffentlichen Raum. Er zeigt aber auch Massnahmen und Projekte auf, die in diesem Zusammenhang stehen. Der Stadtrat stellt in den letzten Jahren einen Rückgang an Vorfällen fest. Es gibt verschiedene Formen der Gewalt in der Schule. Die Ursachen sind oft unterschiedlicher Natur, wie beispielsweise das schulische Leistungsniveau oder das soziale und familiäre Umfeld. Es gab Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Diese fühlen sich grösstenteils sicher. Es wurden verschiedene Präventionsprojekte lanciert. Auch die Schulsozialarbeit trägt zur Prävention bei. Gewaltvorfälle werden nicht verharmlost. Der Bericht hält diverse Empfehlungen für den Umgang mit Gewalt im schulischen Umfeld fest. Zur Gewalt im öffentlichen Raum hält der Bericht fest, dass eine Liberalisierung der Gesellschaft stattgefunden hat. Eine Nutzung des öffentlichen Raums steht allen Personen offen, solange sie sich tolerant gegenüber ihren Mitmenschen verhalten. Gewalt ist im öffentlichen Raum zurückgegangen. Im April 2008 wurde ein Massnahmenpaket gegen Jugendgewalt im öffentlichen Raum durch den Stadtrat verabschiedet. 2010 wurde die Task Force Jugendgewalt aufgelöst; nichtsdestotrotz wird das Thema Jugendgewalt prioritär behandelt. Ausschreitungen im Zusammenhang mit öffentlichen Veranstaltungen sind zurückgegangen. Nach wie vor lässt sich Gewalttourismus beobachten. Der Stadtrat hat auf den Ruf der Jugendlichen nach Freiräumen reagiert. Obwohl sich die Jugendgewalt seit 2002 beinahe halbiert hat, bleibt sie ein aktuelles Thema.*

2 / 2

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Christian Huser (FDP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Abwesend: Ruth Ackermann (CVP), Claudia Simon (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 117 gegen 0 Stimmen zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Christian Huser (FDP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Abwesend: Ruth Ackermann (CVP), Claudia Simon (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 117 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht «Jugendgewalt in der Stadt Zürich» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2002/147 der FDP-Fraktion vom 15. Mai 2002 betreffend Gewalt von Jugendlichen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. März 2014

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat